

Handreichung im Alltag

Der Nachbarschaftshilfeverein organisiert Unterstützung auf ehrenamtlicher Basis / Neue Aktive dringend gesucht

Von Stefan Weil

BETZENROD. „Ich bin sehr froh und dankbar, dass es die Nachbarschaftshilfe gibt“, sagt Sieglinde Beer. Die in Betzenrod wohnende Rentnerin nutzt in unregelmäßigen Zeitabständen die Dienste des Nachbarschaftshilfevereins. „Vor rund acht Jahren hat mich damals Erhard Habelt auf die Einrichtung aufmerksam gemacht.“

Nachdem ihr Mann verstorben war, sie selbst aber keinen Führerschein besitzt, war sie in der Mobilität stark eingeschränkt. In Betzenrod ist wie in vielen anderen Dörfern auch die Infrastruktur mit den Versorgungsmöglichkeiten für den Lebensalltag praktisch nicht mehr vorhanden. Lediglich zwei Bäcker fahren an insgesamt drei Tagen in der Woche den Schotter Stadtteil noch an. „Früher kamen noch ein Metzger-Auto und ein fahrbarer kleiner Lebensmittelmarkt. Doch die mussten ihre Kühlsysteme für leicht verderbliche Waren den neuen gesetzlichen Bestimmungen anpassen. Das hat sich wohl nicht rentiert, und die haben ihre Fahrten eingestellt“, berichtet Sieglinde Beer.

Die oftmals als Lösung für viele Probleme ins Spiel gebrachten öffentlichen Verkehrsmittel sind ein anderes Thema. Busse fahren Betzenrod vor allem deswegen an, um Schüler ins nahe Schotten und nach dem Unterricht wieder zurückzubringen. Prinzipiell wäre eine Mitfahrt für die Rentnerin eine Möglichkeit. „Aber die Bushaltestelle ist mitten im Ort. Wenn ich zum Beispiel einen Einkauf getätigt habe, würde ich den Heimweg kaum schaffen“, sagt die Mittsiebzigerin. „Auch in Schotten müsste ich lange Wege zurücklegen, wenn ich verschieden Besorgungen erledigen wollte.“ Neben dem Einkauf für die Dinge des täglichen Bedarfs fallen zum Beispiel Arzttermine an oder ein Gang zur Bank. Drei der vier großen Supermärkte in der Kernstadt liegen an der Peripherie, was für die Rentnerin zu weite Wege bedeutet. Ein Taxi sei einfach zu teuer. Als Rentnerin könne sie sich das nicht leisten, besonders dann, wenn sie Besorgungen an verschiede-



Rentnerin Sieglinde Beer ist dankbar über die Unterstützung, die Werner Weitzel von Nachbarschaftshilfeverein leistet.

Foto: Weil

nen Stellen erledigen müsse. Unterstützung habe sie auch manchmal von Nachbarn bekommen, aber das sei auf Dauer keine Lösung, besonders wenn verschiedene Erledigungen anstehen, die viel Zeit in Anspruch nehmen würden.

Für die Einsätze des Nachbarschaftshilfevereins wird nur eine kleine Gebühr in Abhängigkeit der Dauer fällig, wie Werner Weitzel berichtet, der für die Betzenröderin schon mehrere Fahrten unternommen hat. Die 181 Mitglieder umfassende gemeinnützige Einrichtung arbeitet ehrenamtlich. Die anfallenden Fahrtkosten innerhalb der Großgemeinde trägt der Verein. Für Fahrten außerhalb Schottens, beispielsweise für einen Termin in einem Krankenhaus oder einer Klinik in Bad Nauheim oder Gießen, wird zusätzlich noch ein Kilometertgeld berechnet.

Für Sieglinde Beer ist der Fahrdienst

des Nachbarschaftshilfevereins eine große Hilfe. „Ich muss keine längeren Wege laufen und werde an die verschiedenen Stellen gefahren, wo ich etwas erledigen muss. Nach einem Einkauf ist es eine große Erleichterung, wenn ich bis ans Haus gebracht werde.“

» Einige unserer langjährigen Mitstreiter sind in ein Alter gekommen, wo sie keine Hilfe mehr leisten können. «

Hans Dieter Herget, Vorsitzender des Nachbarschaftshilfevereins

Der 2003 gegründete Nachbarschaftshilfeverein organisiert aber nicht nur Fahrdienste. Zu den „Hilfen bei alltäglichen Kleinigkeiten“ zählen auch Unterstützung im Haushalt, Begleitung zu Ärzten und Behörden, kleine techni-

sche Hilfen und Reparaturen oder einfach nur Besuche und Gesellschaft leisten. Allerdings will der Verein, wie der Vorsitzende Hans Dieter Herget betont, Profis keine Konkurrenz machen. „Das gebietet schon unsere Gemeinnützigkeit und die ehrenamtliche Basis unserer Aktiven. Wir können und wollen den Gewerbetreibenden ihre Arbeit nicht abnehmen. Wir sind kein Hausmeisterservice, kein Taxiunternehmen und kein Handwerksbetrieb.“

Der Verein springt dann ein, wenn Menschen Schwierigkeiten haben, ihren Alltag zu regeln. Für seine Dienste steht eine Reihe von Vereinsmitgliedern zur Verfügung, die ihr Interesse bekundet haben, anderen Menschen zu helfen. Dafür erhalten sie kein Entgelt, sondern ihnen werden „Zeitpunkte“ gutgeschrieben. Die können sie dann einlösen, wenn sie selbst einmal Hilfe brauchen. Anfallende Fahrtkosten wer-

den vom Verein erstattet.

„Wenn man sich als Aktiver registrieren lässt, kann man frei entscheiden, ob man einen Auftrag annehmen möchte oder nicht“, sagt Werner Weitzel. „Das ist überhaupt kein Problem.“ Anfragen von hilfebedürftigen Menschen nimmt das Büro des Vereins entgegen, das im Haus M4, in der früheren Polizeistation neben dem historischen Rathaus, untergebracht ist.

Wie Vorsitzender Herget betont, gilt der Hilfsdienst für alle Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde. Natürlich können die Angebote auch Menschen in Anspruch nehmen, die nicht Mitglied im Verein sind. Sie zahlen eine etwas höhere Gebühr für die Einsätze.

Ein großes Problem für den Verein, der sich neben den Mitgliedsbeiträgen auch über Spenden finanziert, stellt momentan die schwindende Zahl von Aktiven dar. „Einige unserer langjährigen Mitstreiter sind in ein Alter gekommen, wo sie keine Hilfe mehr leisten können. Wir suchen daher dringend nach neuen Interessierten, die sich für unser Anliegen, hilfebedürftige Menschen zu unterstützen, starkmachen wollen“, sagt Hans Dieter Herget. Der Vorsitzende betont, dass jeder frei entscheiden könne, in welchen Bereich er tätig werden möchte. „Wir sind über jeden erfreut, der mitmachen will, egal mit welchen Hilfsdiensten.“

HILFETELEFON

Unter der Nummer 06044/951849 ist das Büro des Nachbarschaftshilfevereins mit einem Ansprechpartner besetzt. Bürozeiten sind montags von 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr. Außerhalb dieser Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet, auf den Interessierte eine Nachricht sprechen können. Sie werden dann zurückgerufen und die angefragte Hilfe wird fest vereinbart. Anfragen sind auch per E-Mail an hilfe@nachbarschaftshilfe-schotten.de möglich. (sw)